



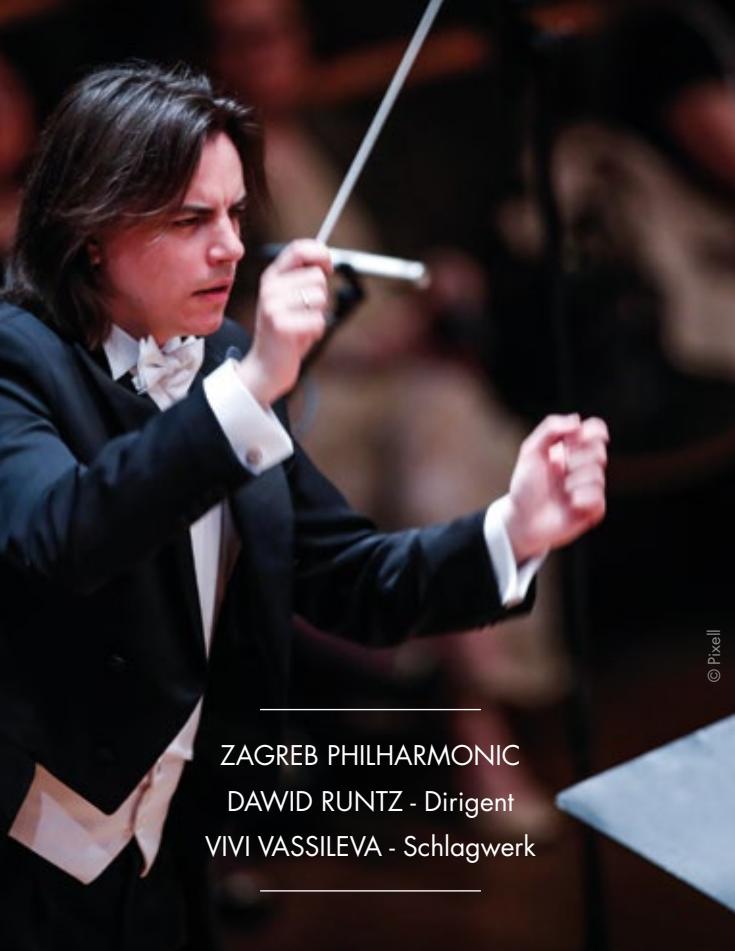
SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



ZAGREB PHILHARMONIC

DAWID RUNTZ - DIRIGENT
VIVI VASSILEVA - SCHLAGWERK

15./16. JÄNNER 2026 – 19.00
GROSSES FESTSPIELHAUS



© Pixel

ZAGREB PHILHARMONIC
DAWID RUNTZ - Dirigent
VIVI VASSILEVA - Schlagwerk



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG



Im Sinne der Nachhaltigkeit verzichten wir auf die
Übergabe von Blumen an die Künstler:innen.
Stattdessen erhalten die Dirigent:innen, Solist:innen, Orchester
und Ensembles als Dankeschön für Kunst und Natur eine

BAUMPATENSCHAFT

für den Künstlerwald bei unserem Partner
Naturhotel Forsthofgut

Do, 15. Jän. 2026

Abo: Musik der Meister

Fr, 16. Jän. 2026

Abo: Welt der Musik

■
JEAN SIBELIUS

Finlandia, Sinfonische Dichtung

Spieldauer: ca. 10 Minuten

■
AVNER DORMAN

Frozen in Time, Konzert für Schlagzeug und Orchester

Indoafrika

Eurasia

The Americas

Spieldauer: ca. 30 Minuten

— PAUSE 20 Min. —

■
EDVARD GRIEG

Peer-Gynt-Suite Nr. 1

Morgenstimmung

Åses Tod

Anitras Tanz

In der Halle des Bergkönigs

Peer-Gynt-Suite Nr. 2

Der Brautraub – Ingrids Klage

Arabischer Tanz

Peer Gynts Heimkehr

Solvejgs Lied

Spieldauer: ca. 45 Minuten

JEAN SIBELIUS

* 8. Dezember 1865
in Hämeenlinna/Finnland,
Russisches Kaiserreich

† 20. September 1957
in Järvenpää bei Helsinki,
Republik Finnland

Finlandia, Sinfonische Dichtung

Entstehungszeit: 1899/1900, Helsinki

*Uraufführung (Endfassung): 2. Juli 1900, Helsinki,
Philharmonische Gesellschaft, Dirigent: Robert Kajanus*

Spielzeit: ca. 10 Minuten

HYMNE IM VOLKSTON

Mit seiner Tondichtung „Finlandia“ hat der junge Jean Sibelius nicht nur eines der populärsten Orchester-Bravourstücke der Spätromantik, sondern vor allem ein nationales Denkmal für sein damals noch russisch besetztes Land geschrieben. Man könnte das Werk auch „Klage, Trotz, Appell und Hymne“ nennen; es ist ein Dokument des Widerstands und der Heimatliebe. Sibelius war zwar ein Angehöriger der schwedischen Minderheit, bekannte sich jedoch vorbehaltlos zur finnischen Nation. Mit dunkel-schwerfülliger Klangsprache malt der Komponist ein eindrucksvolles Bild von der spröden Schönheit Finlands, von unendlichen Wäldern und Seen und vom Willen eines gegen Fremdbestimmung kämpfenden Volkes. Eine dreimal gestiegerte Hymne im Volkston beendet das effektvolle Stück, schmetternd und voller Inbrunst.

Die symphonische Dichtung war ursprünglich das Finale einer Bühnenmusik zu lebenden Bildern aus der Vergangenheit und Mythologie Finlands. Erstmals erklang sie in der Urform als historisches Tableau 1899 im „Schwedischen Theater“ in Helsinki. „Finlandia“ wirkte auf die nationale Bewegung ähnlich elektrisierend wie Giuseppe Verdis Opernchöre im besetzten Italien fünfzig Jahre davor. Die russischen Behörden versuchten, Aufführungen des Stücks zu verhindern, was nur teilweise gelang. Die noch einmal überarbeitete, schließlich 1900 in Helsinki endgültig und triumphal aus der Taufe gehobene Tondichtung sowie noch mehr die Präsentation bei der Pariser Weltausstellung im selben Jahr begründeten den Weltruhm des Komponisten.

AVNER DORMAN

* 14. April 1975 in Tel Aviv, Israel

Frozen in Time, Konzert für Schlagzeug und Orchester

Indoafrica

Eurasia

The Americas

Entstehungszeit: 2007, USA

Uraufführung: 2. Dezember 2007, Hamburg,
Hamburger Philharmoniker, Dirigentin: Simone Young,

Solist: Martin Grubinger

Spieldauer: ca. 30 Minuten

MIT „FROZEN IN TIME“ UNTERWEGS

Der israelische Komponist Avner Dorman bleibt in seiner Musik der Tonalität auf originelle Weise treu, verknüpft sie aber gerne mit Jazz- und Rockklängen. Er hat bereits eine beeindruckende Werkliste von einer Oper („Wahnfried“, Karlsruhe 2017) über viel Orchester- und Kammermusik bis zu Klavierwerken und Liederzyklen vorzuweisen. Der Titel seines Schlagzeugkonzerts, „Frozen in Time“, bezieht sich auf die geologische Entwicklung der Erde. Die einzelnen Kontinente dürften ursprünglich ein „Megakontinent“ gewesen sein, der sich langsam teilte. Die drei Sätze des Stücks gelten prähistorischen Erdteilen. „Eine große Geste wie eine Lawine“, so Dorman, beginnt den ersten Satz, „Indoafrica“,

mit südindischen Rhythmen (Tālas) und Skalen, die sich spiralförmig erweitern; ähnliche Muster finden sich in der Musik Westafrikas. Wenn die Solistin das Hauptthema auf der Marimba und einer Reihe von Kuhglocken spielt, klingt die alte Gamelan-Tradition Balis an. Zum „ekstatischen Höhepunkt“ wird afrikanischer Trommelzauber eingesetzt, die furose „Eröffnungslawine“ kehrt wieder und auf eine Kadenz folgt überraschend eine Fuge.

Der zweite Satz schildert „Eurasien“, „wo die Emotionen tief gehen, aber ruhig bleiben“, so der Komponist. Alte Formen der europäischen Musik tauchen auf. Der eröffnende Rhythmus der Basstrommel ist der der Siciliana, hohe Streicher dominieren das Klanggeschehen, die Solistin verwendet nur Metallinstrumente, „kälter und nördlicher“ wird die Atmosphäre. Zitate aus W.A. Mozarts Siciliana-Sätzen – „seinen intimsten und bewegendsten“ – und der Pamina-Arie aus der Oper „Die Zauberflöte“ sorgen für „eine Erkundung der dunklen Seiten. Es ist zu hören, dass der Krieg unter der Oberfläche brodelt, obwohl er nur kurz in Form von zentralasiatischen Glocken und Modi ausbricht, die in die verinnerlichte Stimmung der Siciliana eindringen.“ Am meditativen Ende des Satzes steht gleichsam die Zeit still.

Avner Dorman, der mittlerweile in den USA lebt, nimmt oft Eindrücke der dortigen Musikszene der Gegenwart auf. In einer freien Rondoform wird im Finale des Konzerts der Refrain vom Broadway, vom „American Symphonic Style“, dem Jazz und von Grunge Music bestimmt. In den Episoden dazwischen kommen, da es sich um „The Americas“, also Nord und Süd, handelt, Tangoklänge und afrokubanischer Jazz ebenso vor wie Swing und Minimal Music. Und da die amerikanische Musik von Natur aus einem Schmelztiegel der Kulturen entspringt, enthält der Satz eine Gesamtschau all der afrikanischen, europäischen und asiatischen Musik, die das Konzert zu einer tönenden Weltreise machen.

EDVARD GRIEG

* 15. Juni 1843 in Bergen, Norwegen
† 4. September 1907, ebenda

Peer-Gynt-Suiten

Entstehungszeit:

1874/76 (Bühnenmusik), 1887/91 (Suiten)

Uraufführung Bühnenmusik: 24. Februar 1876,
Christiania (heute Oslo), Dirigent: Johan Hennum /
1. Suite: 1. November 1888, Leipzig, Gewandhaus,
Dirigent: Carl Reinecke /
2. Suite: 4. November 1891, Christiania,
Dirigent: Edvard Grieg

Spielzeit: ca. 45 Minuten

DICHTER UND TONDICHTER

Am 23. Jänner 1874 wandte sich Henrik Ibsen an seinen norwegischen Landsmann Edvard Grieg mit der Bitte um eine Bühnenmusik, denn er plante, sein gewaltiges Lese-drama „Peer Gynt“ für die Bühne zu bearbeiten. Grieg willigte ein, obwohl ihm dieser „nordische Faust“ eher „unmusikalisch“ erschien. Die Vollendung nahm fast zwei Jahre in Anspruch. Grieg schrieb einem Freund: „Ich ziehe immer mit der Musik zu Peer Gynt umher, der mich nicht interessiert.“ Ibsens modernes Welttheater mit seiner Kritik am romantischen Nationalismus blieb ihm fremd. Noch dazu akzeptierte das für die Uraufführung vorgesehene Theater in Christiania, dem heutigen Oslo, die geforderte große Orchesterbesetzung nur mit Mühe.

Bei der triumphalen Premiere des „dramatischen Gedichts“ mit 26 Musiknummern waren 1876 weder der Dichter noch der Komponist anwesend. Ibsen befand sich im „freiwilligen Exil“ in München, Grieg hatte sich wegen des Todes seiner Eltern in sein Refugium in Troldhaugen zurückgezogen. Aus der Ferne beglückwünschte man sich zwar gegenseitig, doch nicht nur Grieg blieb dem Drama gegenüber reserviert, sondern auch Ibsen war mit der Musik nie ganz glücklich. So hatte er sich für den vierten Akt „ein großes Tongemälde“ über Peers Irrfahrten durch die Welt gewünscht, voll „amerikanischer, englischer und französischer Melodien“; bekommen hatte er eine „Morgenstimmung“, die zwar tatsächlich an der Küste Marokkos angesiedelt ist, aber ihren nordischen Charakter kaum verleugnen kann.

Mit diesem pentatonisch geprägten Stimmungsbild, einer hinreißenden Naturschilderung, beginnt auch die erste der beiden Suiten, die Grieg später aus der Bühnenmusik filter-

EDWARD GRIEG

Peer-Gynt-Suiten

te. Entgegen dem Handlungsverlauf des Dramas folgt darauf der berührende Tod von Peers Mutter Åse, eine klanglich fein nuancierende Szene, in der Grieg Ibsens harte Kontraste zwischen dem Tod und Peers lustigem Fabulieren völlig ignoriert hat. Der Tanz der verführerischen Araberin Anitra ist ein eleganter Walzer, in dem nur ein Triangel die Streicher ergänzt. „In der Halle des Bergkönigs“, führt zurück in die sagenhafte Welt der nordischen Trolle, die nicht nur glänzend orchestriert ist, sondern auch formal in ihrer sich ständig steigernden Dramaturgie des Tempos und der Lautstärke die in die Zukunft weisende Qualität Griegs beweist.

Die zweite Suite beginnt mit Peers Brautraub. Die Gewalttat an der Bauerntochter Ingrid hinterlässt eine gebrochene, klagende Frau, gezeichnet mit rein instrumentalen Mitteln. Im „Arabischen Tanz“ verwendet Grieg orientalische Farben, exotisches Schlagzeug und jöhe Wechsel der Tonarten. „Peer Gynts Heimkehr“ schildert stürmischen Wind und tosendes Meer. „Solvejgs Lied“, eine der großen Sehnsuchtsmelodien der Romantik, berührt mit volkstümlicher Schlichtheit und wehmutsvoller Schönheit.

Gottfried Franz Kasperek



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

WIENER SYMPHONIKER

AUGUSTIN HADELICH

Violine

ALEXANDER SODDY

Dirigent

**MI, 21. JÄNNER 2026 – 19.00
GROSSES FESTSPIELHAUS**

WAGNER: Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“

PROKOFJEW: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2

ELGAR: Enigma-Variationen

www.kulturvereinigung.com

WENN SIE MEHR KULTUR AUS SALZBURG WOLLEN.

Jeden Freitag im Schwerpunkt
„Kultur Extra“ in Ihrer Tageszeitung
und online unter SN.at/kulturextra



BILD: SN/ARGEKULTUR/BARTOLOMEY BITTMANN

Salzburger Nachrichten

WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN

Raiffeisen Salzburg
Private Banking



Sie formen.



Jedem Vermögen
seine Festung in
der Kulturstadt
Salzburg.

Wir investieren
in Beziehungen.

Wir
performen.

SALZBURGER FESTSPIELE
17. JULI – 30. AUGUST 2026



OPER

Georges Bizet
CARMEN

Richard Strauss
ARIADNE AUF NAXOS

Olivier Messiaen
SAINT FRANÇOIS D'ASSISE

Gioachino Rossini
IL VIAGGIO A REIMS

Wolfgang Amadeus Mozart
COSÌ FAN TUTTE

Pascal Dusapin
PASSION

Jules Massenet
WERTHER

Wolfgang Amadeus Mozart
LUCIO SILLA

Hans Werner Henze
DER PRINZ VON HOMBURG



SIEMENS

WÜRTH

KÜHNE
STIFTUNG



www.salzburgfestival.at

SALZBURGER FESTSPIELE
PFINGSTEN
22.–25. MAI 2026



Künstlerische Leitung
Cecilia Bartoli

DIE KLEINE MEERJUNGFRAU

Ballett von John Neumeier frei nach
dem Märchen von Hans Christian Andersen
Musik von Lara Auerbach

Simon Hewett
Hamburg Ballett · Wiener Symphoniker

SA 23. MAI 19:30
GROSSES FESTSPIELHAUS

Ein Gastspiel des Hamburg Ballett

ROLEX



© Kran West

salzburgfestival.at

Stand: 18. Dezember 2025



ZAGREB PHILHARMONIC

Das Zagreb Philharmonic blickt auf eine mehr als 150-jährige Tradition erstklassiger Musikkunst in Zagreb und ganz Kroatien zurück. Es fungiert als Förderer der Musikkunst in Kroatien und als kultureller Botschafter Kroatiens weltweit.

Es ist ein Symbol der Stadt Zagreb und eine Musikinstitution, die das städtische Image als mitteleuropäisches Musik-, Kunst- und Kulturzentrum widerspiegelt. Bereits 1871 nahm das Orchester seine professionelle Tätigkeit auf und versorgt die kroatische Hauptstadt mit klassischer Musik auf höchstem Niveau. Seinen Namen, den es bis heute trägt, erhielt das Orchester im Jahr 1920. Seither prägten zahlreiche erstklassige Chefdirigenten dessen Geschichte: Friedrich Zaun, Milan Horvat, Lovro von Matačić, Mladen Bašić, Pavle Dešpalj, Kazushi Ono, Pavel Kogan, Alexander Rahbari, Vjekoslav Šutej und David Danzmayr.

Eine Vielzahl renommierter Dirigenten hat mit dem Zagreb Philharmonic zusammengearbeitet: Leopold Stokowski, Paul Kletzki, Sir Malcolm Sargent, Kurt Sanderling, Carlo Zecchi, Jean Martinon, Milan Sachs, Krešimir Baranović, Boris Papandopulo, Stjepan Šulek, Milko Kelemen, Igor Strawinsky, Krzysztof Penderecki und viele andere. Zu den jüngsten Gastdirigenten zählen Dmitri Kitayenko, Lorin Maazel, Leopold Hager, Valery Gergiev und Sir Neville Marriner.

Bemerkenswert sind auch die Gastspiele großer Solisten: Yehudi Menuhin, Antonio Janigro, Mstislav Rostropovich, Leonid Kogan, Luciano Pavarotti, Ivo Pogorelić, Montserrat Caballe, Alexander Rudin, David Garrett, Julian Rachlin, Shlomo Mintz, Mischa Maisky u.v.m.

Der Höhepunkt der Saison 2011/2012 war die Aufnahme einer engeren Zusammenarbeit mit Maestro Dmitri Kitayenko. Sei-

ne Tätigkeit als künstlerischer Berater des Zagreb Philharmonic läutete eine neue Ära in der Geschichte des Orchesters ein, die von neuer künstlerischer Leidenschaft, bemerkenswerten musikalischen Erfolgen sowie groß angelegten Konzert- und Plattenprojekten geprägt war.

Im Juli 2012 führten das Zagreb Philharmonic und die Slowenische Philharmonie in der Arena Zagreb unter der Leitung des berühmten russischen Dirigenten Valery Gergiev und begleitet von acht Gesangssolisten und einem Chor mit fast tausend Sängern aus Kroatien und Slowenien das musikalische Mega-Spektakel „Sinfonie der Tausend“ von Gustav Mahler auf.

Das Zagreb Philharmonic ist in den meisten europäischen Ländern sowie in Russland, den USA, Mexiko, Japan, Oman, China, Argentinien und Kuwait aufgetreten. Es ist regelmäßig beim Dubrovnik Summer Festival und der Musikbiennale Zagreb zu Gast.

Im Februar 2016 trat das Orchester in der Carnegie Hall in New York auf, dem renommiertesten Konzertsaal der USA. Bereits vier Mal folgte das Zagreb Philharmonic der Einladung der Salzburger Kulturvereinigung, das Neujahrskonzert in Salzburg zu spielen.

Das Orchester legt besonderen Wert darauf, das Interesse von Kindern und Jugendlichen für klassische Musik zu wecken und sie mit ihr vertraut zu machen. Dazu dient das Projekt „Musikwoche für Kinder und Jugendliche“, das jedes Jahr eine große Zahl junger Menschen aller Altersstufen mit interaktiven Musikprojekten für die Bühne in die Vatroslav-Lisinski-Konzerthalle lockt.

Um dasselbe Ziel zu erreichen, startete das Orchester in der Saison 2019/2020 seinen MINIMINI-Zyklus, der sich speziell an Kinder richtet und Originalproduktionen auf der Grundlage bekannter literarischer Werke wie „Das Zuhause des Igels“, „Weihnachten in Winterdreads“ und „Hänsel und Gretel“ bietet und einen kleinen musikalischen Einstieg in die große Welt der Kinder ermöglicht.

Die traditionelle Zusammenarbeit mit der Musikakademie in Zagreb spielt eine wichtige Rolle in den Aktivitäten des Orchesters, da sie angehenden Musikern die Möglichkeit bietet, sich auf der großen Konzertbühne zu beweisen und zu zeigen, dass sie außergewöhnlich genug sind, um Mitglied des Orchesters zu werden.

Zum ersten Mal in seiner Geschichte hat das Zagreb Philharmonic zusammen mit seinem Partner Music Youth of Novi Sad ein Projekt realisiert, das aus Mitteln des EFRE und des IPA II der Europäischen Union finanziert wurde. Das oben genannte Projekt namens „Filmharmonics“, das Vorführungen von Stummfilmen mit musikalischer Begleitung durch das Orchester umfasste, wurde an vier Orten aufgeführt: Novi Sad, Ilok, Vukovar und Subotica. Es überbrückte Unterschiede, verschob Grenzen und bereicherte das kulturelle Leben der lokalen Gemeinschaften, indem es zwei Kunstformen – Musik und Film – miteinander verband.

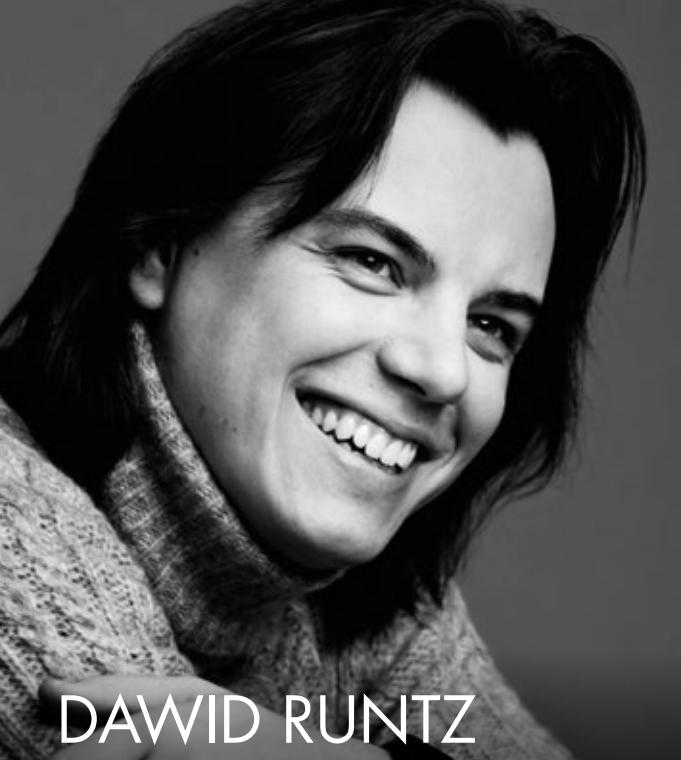
Seit Jahrzehnten fördert das Zagreb Philharmonic die musikalische Kreativität Kroatiens, indem es zahlreiche Werke kroatischer Komponisten aufführt, uraufführt und aufnimmt. Es kümmert sich besonders um junge talentierte Musiker und verleiht den besten von ihnen den Preis „Junger Musiker des Jahres“. Das Orchester hat seine Türen für alle geöffnet, die neugierig auf seine Arbeit sind, und organisiert einen Tag der offenen Tür unter dem Motto „Das Orchester kennenlernen heißt, es lieben lernen.“

Das Zagreb Philharmonic kann auch auf eine bemedienswerte und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Diskografie zurückblicken, darunter der kroatische Musikpreis Porin, mit Alben, die von renommierten kroatischen und internationalen Plattenfirmen (Virgin Classics, Deutsche Grammophon, Naxos, Parma Recordings, Oehms Classics) veröffentlicht wurden.

Die drei CDs, die von der renommierten Plattenfirma Oehms Classics als Aufnahmen von Maestro Dmitri Kitayenko mit Werken russischer Künstler wie Strawinsky, Tschaikowski, Glasunow, Prokofjew und Chatschaturjan, haben es dem Orchester ermöglicht, sein Talent einem weltweiten Musik- und Kulturpublikum zu präsentieren und ein bleibendes Archivmaterial der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Maestro Dmitri Kitayenko, einem der bedeutendsten Dirigenten unserer Zeit, zu schaffen.

In den Jahren 2017 und 2018 erhielt das Zagreb Philharmonic den begehrten Preis der Stadt Zagreb als hohe öffentliche Anerkennung für seine herausragenden Verdienste um die Förderung von Musik und Kultur.

Unter der Leitung seines Chefdirigenten Dawid Runtz nimmt das Zagreb Philharmonic seine erfolgreichen Konzerttätigkeiten wieder auf.



© Karpati & Zarewicz

DAWID RUNTZ

Dawid Runtz, seit Januar 2021 Chefdirigent des Zagreb Philharmonic und seit 2017 Hauptdirigent der Polnischen Königlichen Oper, wird international zunehmend für seine makellose, elegante Technik, seine gründliche Beherrschung komplexer Partituren, seine außergewöhnliche Sensibilität, seine effektive Kommunikation und seine einzigartig bewegenden Darbietungen geschätzt. Dawid Runtz verlängerte seinen Vertrag als Chefdirigent des Zagreb Philharmonic um weitere drei Jahre bis Juni 2027.

Seine bisherige Arbeit mit dem Zagreb Philharmonic umfasst von der Kritik gefeierte Aufführungen von Strawinskys „Le Sacre du Printemps“, die ihn als „zum Dirigieren geboren“ (Jutarnij list) beschreiben. Im Jahr 2019 tourte er mit dem Orchester durch Kuwait und dirigierte im Januar 2020 das Konzert zur Feier der offiziellen Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft durch Kroatien in der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom, was letztlich seine derzeitige Anstellung bei dem Ensemble besiegelte. Im Jahr 2021 leitete Dawid Runtz das Zagreb Philharmonic während des Geor-

ge-Enescu-Festivals in Bukarest und erhielt positive Kritiken. 2016 gab er sein Debüt mit der Warschauer Philharmonie. Seitdem ist er als Gastdirigent bei den besten Orchestern Polens sehr gefragt und hat sich einen Ruf als einer der charismatischsten Dirigenten erworben, die in den letzten Jahren in diesem Teil Europas hervorgetreten sind. Zu den Höhepunkten seiner zukünftigen Tätigkeit als Gastdirigent zählen Einladungen des Sinfonieorchesters Liechtenstein, der Staatskapelle Weimar, der Krakauer Philharmonie, des Nationalen Radio-Sinfonieorchesters in Katowice, des RTV-Sinfonieorchesters Slowenien und anderer.

Zu den bislang bedeutendsten Gastdirigaten von Dawid zählen sein erfolgreiches Japan-Debüt mit dem Pacific Festival Orchestra in Sapporo, wo er beim Abschlusskonzert Strauss' *Don Juan* dirigierte, eine Litauen-Tournee mit dem Sinfonia Varsovia Orchestra anlässlich des 100. Jahrestags der Wiedererlangung der Unabhängigkeit Polens, das Eröffnungskonzert des Krzysztof-Penderecki-Festivals mit dem Warschauer Philharmonischen Orchester anlässlich des 85. Geburtstags des Komponisten und ein Konzert mit demselben Orchester beim 10. La Folle Journée Festival. Dawid leitete das polnische Sinfonia Iuventus Orchestra beim 25. Ludwig-van-Beethoven-Osterfestival in Warschau. Im Jahr 2024 dirigierte er das Sinfonieorchester Liechtenstein beim Festkonzert in Straßburg anlässlich des 75. Jahrestags der Gründung des Europäischen Rates.

In seiner derzeitigen Position an der Polnischen Königlichen Oper leitet Dawid zwei neue Produktionen pro Saison und tritt regelmäßig in der symphonischen Konzertreihe der Oper auf. Sein Repertoire umfasst Werke von G. Rossini: *Il Barbiere di Siviglia*, *L'Italiana in Algieri*, *La Cenerentola*, W. A. Mozart: *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni*, *Die Zauberflöte*, *Così fan tutte*, *La finta giardiniera* und S. Moniuszko: *The Haunted Manor*, *Halka*. Im nächsten Jahr wird Dawid Runtz die Premiere von Mozarts *Idomeneo* an der Polnischen

DAWID RUNTZ

Dirigent

Königlichen Oper vorbereiten.

Zu den bisherigen Erfolgen, die Dawids unverwechselbare Dirigierkunst geprägt haben, gehört die Teilnahme an der 2. Ausgabe der Riccardo Muti Italian Opera Academy (2016). Außerdem nahm er an der renommierten Meisterklasse mit dem Royal Concertgebouw Orchestra in Amsterdam unter der Leitung von Daniele Gatti teil. Im Jahr 2018 gewann Dawid den 3. Preis und den Publikumspreis beim 1. Internationalen Dirigentenwettbewerb in Hongkong, wo er im Finale Brahms' Sinfonie Nr. 3 in F-Dur dirigierte. Später im selben Jahr arbeitete er mit dem Boston Symphony Orchestra im Rahmen dessen Vorspielen für Assistenzdirigenten zusammen. Während seines Aufenthalts in Amerika besuchte er das renommierte Tanglewood Conducting Seminar unter der Leitung von Maestro Stefan Asbury.

Der polnische Dirigent hat auch zahlreiche nationale Dirigentenpreise und Stipendien erhalten. Im Jahr 2022 erhielt Dawid Runtz den kroatischen Preis „Orlando“ für künstlerische Leistungen, der vom kroatischen Rundfunk und Fernsehen HRT und dem Kulturministerium verliehen wird. Im Jahr 2024 wurde er für den polnischen nationalen „Jan Kiepura Theatre Music Award“ in der Kategorie „Bester Dirigent“ nominiert. Ab der Saison 2023/24 nimmt Dawid zusammen mit dem Zagreb Philharmonic im Rahmen des neuen Projekts „Croatian Music“ zwei Alben pro Jahr für das Label NAXOS auf.



FASCHINGS KONZERTE

SA, 14. FEB. 2026 – 16.00

FASCHINGSSOIRÉE

SO, 15. FEB. 2026 – 11.00

FASCHINGSMATINÉE

STIFTUNG MOZARTEUM, GROSSER SAAL



ORCHESTER DER
SALZBURGER KULTURVEREINIGUNG

HELMUT ZEILNER

Dirigent

KS FRANZ SUPPER

Tenor

KATHARINA GUDMUNDSSON
Sopran & Moderation

LORENZ NEUHUBER
Percussion



© Julia Wasely

VIVI VASSILEVA

In Deutschland in eine bulgarische Musikerfamilie hineingeboren, begann Vivi Vassileva ihre Musikausbildung auf der Geige bei ihrem Vater, jedoch als sie am Strand von Karadere an der Schwarzmeerküste eine Gruppe von Volkskünstlern hörte, wurde sie sofort dazu inspiriert, Schlagzeug zu spielen. Es waren diese farbenfrohen und exotischen Balkan-Rhythmen, die sie zu der vielseitigen Musikerin gemacht haben, zu der sie geworden ist, und die ihren klassisch ausgebildeten Stil bis heute beeinflussten.

Vassileva, die für ihren innovativen Programmstil bewundert wird, bietet dem Publikum neue Möglichkeiten, ihre Instrumente und ihr Handwerk kennenzulernen, sei es in Form von Geschichtenerzählungen mit dem renommierten österreichischen Autor Michael Köhlmeier, der von populären Sportlegenden erzählt, oder in Form von Pionierprojekten für den Umweltschutz mit Schlaginstrumenten aus recycelten Materialien. Sie tritt regelmäßig mit Partnern wie Kian Soltani, Frank Dupree, Pablo Barragan und dem Gitarristen Lucas Campara Diniz sowie mit ihrem selbst gegründeten Schlagzeugensemble, dem „Extasi Ensemble“ auf, u.a. in der Berliner Philharmonie, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, in Snape Maltings, bei den March Music Days in

Ruse, in der Elbphilharmonie in Hamburg und bei den Salzburger Festspielen.

Vassileva begann ihre formale Ausbildung im Alter von zehn Jahren bei Claudio Estay und nach dem Gewinn des ersten Preises beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert in Deutschland, wurde sie jüngstes Mitglied im Bundesjugendorchester. Weitere Erfolge folgten, darunter Preise bei internationalen Marimba-Wettbewerben in Paris 2009 und Nürnberg 2010, dem Ingolstädter Musikförderungspreis 2013 und zwei Sonderpreise als jüngste Halbfinalistin beim renommierten ARD-Musikwettbewerb 2014. Mit 16 Jahren wurde sie an der Hochschule für Musik und Theater in München aufgenommen, wo sie ihren Bachelor of Music bei Raymond Curfs und Peter Sadlo absolvierte. Derzeit studiert sie berufsbegleitend an der Universität Mozarteum Salzburg bei Martin Grubinger. Sie erhielt den Kulturkreis Gasteig Musikpreis für ihre eigene Komposition und Bearbeitung des bulgarischen Volksliedes „Kalino Mome“. Im Jahr 2017 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet. 2019 unterzeichnete Vassileva einen exklusiven Plattenvertrag. Auf ihrem Debutalbum „Singin' Rhythm“ sind Werke von Guillo Espel, Eric Sammut, Oriol Cruixent und Keiko Abe zu hören, die meisten davon Ersteinspielungen, aber auch einige selten gehörte oder uraufgeführte Arrangements und Kompositionen von Vassileva selbst.

Ausgewählt für das Programm „Great Talent“ des Wiener Konzerthauses von 2019/20 bis 2021/22 und als „Junge Wilde“ am Konzerthaus Dortmund von 2021/22 bis 2023/24, steht Vivi Vassileva an der Schwelle zu einer großen Karriere und verspricht eine Künstlerin zu werden, die das Publikum mitnimmt, wenn sie die Grenzen der Percussionwelt erkundet und verschiebt. Neben ihrer brillanten Technik, Athletik und erstaunlichen Virtuosität bringt sie eine außerordentliche Musikalität und einen poetischen Ausdruck in ihre Auftritte ein.

IMPRESSIONUM

PRÄSIDIUM

Präsident Dr. Hansjörg Brunner
Vizepräsident:innen Mag. Hilla Lindhuber, Dr. Willfried Kaforka

LEITUNG

Künstlerische Leitung Univ. Prof. Mag. Benjamin Schmid
Geschäftsleitung Mag. Josefa Hüttenerbrenner

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO Mag. Hanna Bürgschwendner (Karenz)
Sarah Baubin, M.A.

PRESSE & PR Mag. Marlene Leberer
MARKETING, SOCIAL MEDIA Verena Resch, M.A.

ASSISTENZ MARKETING & KBB Johanna Rehrl, B.A.

GRAFIK Laura Wolfesberger

LEITUNG TICKETING Mag. Simon Kerschner

TICKETING, ABOGNENTENBETREUUNG Maria Teresa Chicangana, B.A.

LEHRLING Simone Föll

SUBVENTIONSGEBER Stadt und Land Salzburg

PROGRAMMHEFT

Satz Laura Wolfesberger
Einführungstexte Goiffried Franz Kasperek
Preis € 3,80

Die Einführungstexte sind Originalbeiträge für dieses Programmheft. Im Falle von Foto-, Fernseh- oder Videoaufnahmen durch die Salzburger Kulturvereinigung oder berechtigte Dritte erklärt sich der Besucher mit eventuell entstehenden Aufnahmen seiner Person und der damit verbundenen Verwertung einverstanden. Bild- sowie Tonaufnahmen während des Konzerts sind untersagt. Programm- und Besetzungsänderungen, Fehler und Irrtümer vorbehalten.

MUSIK HAUS
Lechner

SCHLAG-, TASTEN-, SAITENINSTRUMENTE
SCHLAGWERKVERLEIH
HARMONIKAFACHWERKSTÄTTE
BLASINSTRUMENTEERZEUGUNG
TON-LICHT-VIDEO-BÜHNE-
VERANSTALTUNGSTECHNIK

2x in Bischofshofen
06462 3518 - www.musik-lechner.com

DrehPunktKultur
Die Salzburger Kulturzeitung im Internet

Eine Salzburg-Premiere [...], die unter Leitung von Andrey Boreyko perfekt das Credo demonstrierte.

Horst Reischenböck über das Konzert mit dem Mozarteumorchester Salzburg und Angela Hewitt unter der Leitung von Andrey Boreyko. September 2025

Salzburgs Kulturgeschehen auf den Punkt gebracht.
Täglich aktuell ab 14 Uhr im Netz. www.drehpunktkultur.at

SUBVENTIONSGEBER - SPONSOREN - PARTNER

SUBVENTIONSGEBER



HAUPTSPONSOR



PARTNER



Salzburger Nachrichten



Waagplatz 1a | Traklhaus Innenhof | 5020 Salzburg
Mo 10–18 Uhr, Di–Fr 10–13 Uhr,
an Veranstaltungstagen werktags 10–16 Uhr
+43 662 845346 | ZVR 831062413
info@kulturvereinigung.com | www.kulturvereinigung.com



© Titel: Simona Bednarek



SALZBURGER
KULTURVEREINIGUNG

NICHOLAS OFCZAREK MUSICBANDA FRANUI

HOLZFÄLLEN

FR, 10. APRIL 2026 - 19.00
GROSSES FESTSPIELHAUS

Erleben Sie die gefeierte Erfolgsproduktion
aus dem Wiener Burgtheater erstmals in Salzburg!
Thomas Bernhards berühmte Prosa wird von
Nicholas Ofczarek rezitativisch zum Leben erweckt,
die Musiker:innen von FRANUI schaffen dazu
eine einzigartige Klangwelt.